

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postill

Schubert, Heinrich

Halle, 1764

VD18 13340069

Die vierte Buß-Predigt. Röm. 8, 9.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202655)

Die vierte Buß-Predigt.

Röm. 8, 9.

Die unselige Menschen.

O Jesu, unser Seligmacher, errette uns, durch wahre Buße und Glauben, von aller Unseligkeit, und mache uns, nach dem Reichtum deiner Barmherzigkeit, zu seligen Menschen, Amen!

Wir alle, Geliebteste, die wir alhier vor Gott versammelt sind, sind entweder selige, oder unselige Menschen. Fragte man nun einen jeden unter euch, wofür er sich hielte; so würden wol die mehresten ohne Bedencken antworten: Wir hoffen und glauben, daß wir selige Menschen seyn werden. Wenn man aber euch, die ihr also antwortet weiter fragte: Was habet ihr für Grund zu solchem Hoffen und Glauben? Ist das vielleicht euer Grund, daß ihr Christen genennet werdet? So bin ich versichert, daß hierauf die mehresten bestehen würden. Nun möchte man ja von Herzen wünschen, daß alle, die Christen genennet werden, auch wahre Christen seyn möchten. Da aber das Leben der mehresten bezeuget, daß sie den Geist und den Sinn Christi nicht haben, folglich keine wahre Christen noch selige Menschen sind: So hat ein ieder hohe Ursache, nicht aufs ungewisse zu hoffen, und zu meinen, daß er ein seliger Mensch sey; sondern sich vor Gott, nach seinem Worte, redlich zu prüfen, damit er auf den Grund seines Zustandes komme, und gründlich wisse, wofür ihn Gott, der doch den endlichen und ewig geltenden Ausspruch über uns thun wird, halte, oder nicht halte. Und hiezu soll uns an dem heutigen Buß-Tage aus dem Worte Gottes Gelegenheit gemacht werden. Nun der Herr gebe dazu seinen Segen, zum Preise seiner Liebe!

Text.

Röm. 8, 9.

Wer aber Christus Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Erbarme dich unser, Herr Jesu, und überzeuge uns, durch deinen Geist und Wort, ob wir selige oder unselige Menschen vor dir sind. Die Seligen erhalte und befestige in der von dir

dir ihnen geschenkten Seligkeit. Die Unseligen aber wecke kräftig auf, daß sie sich in ihrer Unseligkeit erkennen, und sich von dir auch selig machen lassen. Amen!

So prüfet euch dann vor dem Herrn redlich, da ihr ietzt, Geliebteste, hören werdet

Von den unseligen Menschen.

Paulus stellet uns in den verlesenen wenigen Worten vor

- 1) ihre Beschaffenheit, und
- 2) ihre Unseligkeit.

Erster Theil.

Alle diejenigen sind unselige Menschen, welche Christus Geist nicht haben. Der Apostel spricht: Aber. Er unterscheidet damit die unseligen von den seligen Menschen. Selige Menschen sind, in denen der Geist Gottes und Christi wohnet. Aber unselige Menschen sind, die Christus Geist nicht haben. Zu welchen gehören wir nun? Zu den seligen, oder unseligen Menschen? Niemand spreche hier: Künftig, Künftig wird man das erst recht wissen, wer selig, oder unselig sey? Denn ich antworte euch: Wollet ihr hier nicht gründlich, und zwar nach dem Worte Gottes, erkennen lernen, ob ihr selige oder unselige Menschen seyd: so werdet ihr euch um Seel und Seligkeit jämmerlich betrügen. Hoffen, denken und meynen wird euch zu keinen seligen Menschen machen. So wahrhaftig ihr wisset, daß ihr ietzt wachet und lebet, und nicht schlafet noch todt seyd; eben so wahrhaftig und gewiß, ja göttlich gewiß, müßet ihr von Gott überzeuget seyn, daß ihr für selige Menschen von Ihm gehalten werdet, und daß sein Geist in euch sey, lebe, wohne und wircke. Höret nur, bitte ich, mit Aufmerksamkeith; die Sache wird sich aufschließen.

Der Apostel spricht: Wer Christus Geist nicht hat; wer er auch sey. Denn vor Gott ist kein Ansehen der Person. Ach nehmet das zu Herzen: Bey Gott ist kein Ansehen der Person! Röm. 2, 11. Apost. Gesch. 10, 34. Gott wird einem ieglichen geben nach seinen Wercken und nach seiner Beschaffenheit; wie Gott einen ieden findet, so wird Er ihn richten. Röm. 2, 6. 2 Cor. 5, 10. Offenb. 22, 12. Diß Wort Gottes, wenn es zu Herzen genommen wird, wecket den Menschen auf aus dem Schläfe der Sicherheit, und befreyet ihn von dem ekelhaften, leidigen, todten Hoffen Denken und Meynen.

E e e e 2

Wer

Wer aber Christus Geist nicht hat. Christus Geist ist Gottes Geist, wie Jhn Paulus in eben diesem Vers nennet. Er ist Gottes des Vaters Geist, weil Er von dem Vater ausgehet, und mit Ihm Eines Wesens ist; Weil Er von dem Vater allen, die Ihn um denselben bitten, gegeben wird; Weil Er den Sünder, der Ihn Raum lästet, zu Gott führet, und GOTT, als seinen versöhnten Vater, in ihm verkläret. Dieser Geist Gottes ist auch Christus Geist. Denn Er gehet von dem Sohne Gottes, Jesu Christo, aus, wie vom Vater; Jesus hat Ihn uns armen Menschen erworben; Jesus sendet Ihn uns vom Vater; und dieser Geist verkläret den Sohn Gottes, Jesum Christum, durch das Evangelium, in den über ihre Sünden Leidtragenden Seelen. Hier siehet, bitte ich euch, mit mir stille, und bedencket folgendes.

Wir alle sind, um der Sünde willen, unter dem Fluche des Gesetzes; und mögen uns von demselben nicht erretten. Der Sohn Gottes aber ist, aus grosser Liebe zu uns elenden Menschen, ein Fluch für uns worden, hat uns dadurch von dem Fluche des Gesetzes erlöst, und uns den Heiligen Geist erworben. Diesen Geist, den Geist Gottes, den Geist Christi, giebet Er allen denen, welche, durch sein Wort, sich zur wahren Buße und Glauben bringen lassen, und Ihn in seinem Namen, um den Heiligen Geist bitten. Wer nun mit demselben von JESU gesalbet wird, der hat Gottes Geist, und mit demselben den ganzen Gott, zu seinem Gott und Vater. Er hat Christi Geist, und mit demselben den ganzen JESUM, samt seinem ganzen Verdienste. Er hat den Geist der Gnaden, Zach. 12, 10. und ist durch und an demselben der Gnade des grossen Gottes versichert. Er hat den Geist des Gebets, Zach. 12, 10. Der das Gebet in ihm wirket, ihn zum Gebet liebreich antreibet, ihn der Erhörung seines Gebets versichert, ja selbst ihn vor GOTT vertritt mit unaussprechlichen Seufzen. Er hat den Geist der Kindschaft, durch welchen er mit Gott kindlich umgehen, Ihn seinen lieben und versöhnten Vater nennen kann; ja der selbst in ihm schreiet: Abba, lieber Vater! Er hat den Geist der Herrlichkeit Gottes, und ist eine Wohnung und Tempel des herrlichen Gottes, hat auch eine lebendige Hoffnung der Herrlichkeit Gottes. Er hat an dem Heiligen Geiste das Pfand und Siegel, daß Jesus sich mit ihm verlobet habe, daß er bei Jesu ewig seyn, und alles, alles ererben solle. Er hat den Geist des Glaubens und der Liebe, der ihn im Glauben und Liebe stärcket und erhält bis an sein Ende. Er hat den Heiligen Geist, der ihn heiligt, und in das schöne Bild Christi immer mehr verbildet. Er hat den

den Geist des Herrn, den Geist der Weisheit und des Verstandes, den Geist des Rathes und der Stärke, den Geist der Erkenntniß und der Furcht des Herrn.

Ich frage euch, Geliebteste, ist ein solcher Mensch nicht ein recht seliger Mensch? Wer kann doch diß läugnen? Ist aber der Mensch, der diesen Geist nicht hat, nicht ein recht armer, elender und unseliger Mensch? Hat er diesen Geist nicht in seinem Herzen wohnend, wer wohnet denn in ihm? Wir wollen in dem andern Theile hiervon mehr hören.

Paulus spricht: Wer Christus Geist nicht hat. Diß Wort, nicht hat! muß hier in seinem Gewichte angesehen werden. Höret davon folgendes. a) Von Natur hat kein einiger Mensch den Geist Christi. b) Jesus aber hat ihn uns allen erworben, eben dazu, daß wir alle mit diesem Geiste begnadiget, und durch Ihn Kinder Gottes werden sollen. c) Unser Heyland bietet diesen seinen Geist in seinem Worte uns allen an. d) Der Heilige Geist klopft auch bey den Menschen an, wenn das Wort verkündigt wird. Durch das Wort des Gesetzes stellet Er dem Menschen seine Sünden vor, rühret ihm sein Herz, und bedrohet ihn mit dem Zorne Gottes, dem Tode und der ewigen Hölle. Pein.

Ich frage euch, Geliebteste: Habet ihr dergleichen Anklopfungen des Geistes Gottes an euren Herzen nicht gefühlet, sowol wenn ihr Gottes Wort gehöret, oder daran untermüthet nachher send erinnert worden? Hat es nicht in euch geheissen: Siehe, so kannst du unmöglich selig werden! Du mußt dich von der Sünde zu Jesu bekennen, oder es wartet auf dich nichts anders, als die ewige Verdammniß! Habet ihr dergleichen nie in euch gefühlet, wenn ihr des Nachts nicht habt schlafen können? Habet ihr dergleichen nie gefühlet, wenn ihr diese oder jene Sünde habet begehen wollen? indem ihr sie begangen, oder nachdem ihr sie wirklich vollbracht habet? Könnet ihr diß wol läugnen? Wie? fühlet ihr jetzt, da ihr diß höret, das Anklopfen des Heiligen Geistes nicht an euren Herzen? Wer ist nun Schuld daran, wenn ihr den Geist Christi nicht habet? Er hat ja an eure Herzen angeklopft, und hat Raum in denselben für sich begehret. Warum habet ihr Ihn denn nicht? Ich muß im Namen derer, die Ihn unter euch nicht haben, betrübt antworten: Wir haben den Heiligen Geist, den Geist Christi, in unsere Herzen nicht einnehmen wollen; darum haben wir Ihn nicht! Und das ist, wahrlich! sehr fürchterlich zu hören.

e) Der Heilige Geist reget auch das Herz des Menschen, wenn das Evangelium verkündigt wird, und die Seelen zu Jesu hingelockt werden. Da heisset es wol in den Menschen: Siehe, so hoch hat auch Jesus dich ge-

Eee ee 3

liebet,

liebet, nach dem Willen seines Vaters; alle Seligkeit ist auch dir erworben, und du kannst sie erlangen; wie wohl würde dir doch bey **IESU** seyn! Wende dich daher zu Ihm, sage der Sünde ab, rufe Ihn an; Er wird dich nicht hinaus stoßen, sondern gewiß annehmen. u. s. w. f) Wer Ihm nur nicht muthwillig widerstrebet, in demselben wirket Er Erkenntniß der Sünden, göttliche Traurigkeit und einen innigen Haß über und gegen alle Sünden. Er treibet ihn an zum ernstlichen Gebet, zur herrlichen Betrachtung des Wortes Gottes, bringet ihn zum Glauben an **IESUM**, verkläret **IESUM** in dem Herzen, und kehret in dasselbe ein. Da ist der Mensch nicht mehr ein fleischlicher, sondern ein geistlicher Mensch, ein Tempel des Heiligen Geistes, ein gutgemachter Baum, an welchem nun die Früchte des Geistes lieblich hervor wachsen. Kurz: Er ist ein seliger und zum ewigen Leben mit dem Heiligen Geiste versiegelter Mensch worden.

g) Wer aber dem Heiligen Geiste widerstrebet, seinem Anklopfen kein Gehör giebet, sondern in seinen Sünden bleibt, in den kann der Heilige Geist nicht einkehren. Er hat den Heiligen Geist nicht, in vollem Nachdrucke, weil er **Ihn nicht haben will**; Er bleibt ein fleischlicher, entweder bloß äußerlich ehrbarer, oder in offenbaren Sünden und Schanden dahin lebender folglich ganz und gar unseliger Mensch. Und das ist er aus seiner Schuld, weil er dem Geiste Gottes sein Herz versaget, und Ihn in demselben nicht Raum geben wollen.

Wohlan! ihr Lieben, setzet nun einmal euer gewöhnliches Hoffen, Denken, Meynen bey Seite, und prüfet euch redlich vor Gott, ob ihr selige, oder unselige Menschen seyd? Selige Menschen, oder Kinder Gottes werden von dem Heiligen Geiste, der in ihnen ist, getrieben, folgen auch seinem Triebe v. 14. Unselige Menschen aber wissen hievon nichts. Ein solcher seliger Mensch, der von dem Geiste Gottes getrieben wird, ist durch den Heiligen Geist, vom Bösen zum Guten, an Herz, Sinn, Muth und allen Kräften gründlich verändert, und ist ein geistlich gesinneter Mensch worden. Haben wir das erfahren? Wie war uns denn, da wir noch fleischlich gesinnet waren? Wie war uns denn, da der Heilige Geist, in der wahren Buße, durch den Glauben, unsern Sinn veränderte und uns geistlich gesinnet machte? Wie ist uns denn jetzt bey dem uns geschenkten geistlichen Sinne zu Muth? Wissen wir davon nichts in der Kraft und Wahrheit, und erfahren wir noch nichts von der Arbeit des Heiligen Geistes in unsern Herzen; so sind wir unselige Menschen.

Der

Der Heilige Geist treibet die geistlichen Menschen, in denen Er wohnet, zu allem Guten. Er treibet sie, die in ihnen aufsteigende Reizungen aus der Erb-Sünde zu tödten, zu hassen, und dawider herglich zu beten; und sie folgen seinem Triebe. Wie verhalten wir uns denn gegen die in uns sich regende sündliche Lüste? Der Heilige Geist treibet die, in welchen Er wohnet, zum Gebet, zur Betrachtung des Wortes Gottes, zur Demuth, Sanftmuth, Liebe, Keuschheit, Nachfolge Jesu, und Verläugnung der Welt. Treibet Er uns auch dazu, und sind wir seinem Triebe von Herzen gehorsam? Fehlen die geistlich gesinnete Menschen, in denen Christus Geist wohnet, so züchtigt Er sie, wecket sie, und leitet sie sanfte hin zu den blutigen Wunden ihres Heylandes, in denen sie sich von ihren Fehlern waschen, und in deren Kraft sie ihren Bund mit Jesu erneuern. Thut Er das auch in uns? Oder können wir frech und dreiste hin sündigen, und machen uns nichts daraus?

Der Heilige Geist erwecket diejenige, in denen Er wohnet, zur täglichen Anbetung ihres guten Gottes. Uns auch? Ist das Lob und die Anbetung Gottes unser Leben? Er erinnert sie oft an ihren Tod, und wie sie auf denselben sich sollen gefaßt halten. Er erinnert sie an ihr herrliches Erbe, das auf sie in der Ewigkeit wartet. Dahin, dahin richtet Er ihren Sinn und ihr Herz, und ruft in ihnen: Komm, ach komm, HERR Jesu! Hieraus stärcket Er sie, unter dem Leiden dieser Zeit, mit Geduld, und hilft ihnen alles widrige überwinden. Ihr Lieben, wisset ihr von dem allen etwas in der Kraft? Ist der Heilige Geist also geschäftig in euch? Selig seyd ihr, wenn euer Gewissen, und Gott in demselben, hiezu ein freudiges Ja! sagen können. Ist euch diß alles aber eine unbekannte Sache, und ihr findet das Gegentheil, davon wir gleich hören werden, in euch; wie könnet ihr denn hoffen und meynen, daß ihr selige Menschen seyd? Seyd ihr aber keine selige Menschen, weil ihr Christus Geist nicht habet; ach so seyd ihr ja elende und unselige Menschen. Höret dann,

Anderer Theil.

Worin eure Unseligkeit bestehe, und wie ihr aus derselben noch können errettet und selige Menschen werden. Der Apostel spricht: Wer Christus Geist nicht hat, der ist nicht sein. Er gehöret dem Herrn Jesu nicht an, und hat keinen Theil an Ihm, so lange er so bleibet. Kann wol was fürchterlicher gesagt werden? Wir alle sind des Herrn Jesu nach der Schöpfung und Erhaltung. Jesus ist unser einziger rechtmäßiger Herr. Wer

Wer aber seinen Geist nicht hat, der kann seiner, als seines Heylandes, Erlösers und Seligmachers, nicht im Glauben genießen, und wird nach seinem schönen Bilde nicht erneuert. Fehlet ihm aber diß, so ist er wahrlich unselig in Zeit und Ewigkeit. Denn bedencket nur folgendes. 1) In wem der Geist Gottes nicht ist, in demselben hat der Fürst dieser Welt, der Satan, sein Werk; der lebet und wohnet in ihm, der beherrschet und treibet ihn.

2) Wozu treibet er ihn aber? Antwort: Der Heilige Geist treibet zu allem Guten; der Satan aber zu allem Bösen. Er treibet zur Verachtung Gottes und seines Wortes; Er machet die Sünde dem Menschen süß, und läßet ihn im sündigen nimmer satt werden. Er treibet den Menschen immer mehr weg von Gott und Jesu. Gott fürchtet und liebet der Mensch nicht, und nach Jesu verlangt und sehnet er sich nicht. Kann er nur seinen bösen Willen frisch und ungehindert ausüben; kann er nur ungestraft fluchen, lästern, sauffen, spielen, stehlen, Hoffart treiben, sich zanken und rächen, Unreinigkeit und Greuel treiben, den Sabbath schänden, in allen sündlichen Lüssen leben, und von einer Unreinigkeit in die andere gehen: so düncket ihn, es sey ihm recht wohl, und er führe ein recht vergnügtes Leben. Und siehe, da lieget 3) der arme Wurm unter Gottes Ungnade und Zorn; Er ist ein Feind Gottes, und Gott ist sein Feind. Des Herrn Jesu und seines blutigen Verdienstes kann er sich nicht in der Wahrheit trösten. Er lebet ohne Gott und Jesum dahin. Er häufet Sünde auf Sünde, Zorn auf Zorn, Fluch auf Fluch, und vermehret seine Verdammniß von einem Augenblick zum andern. Er lebet, und weiß nicht wie lange; stehet also in beständiger Gefahr, abgehauen und in das ewige Feuer geworfen zu werden. Er stehet mit dem Satan und allen Gottlosen in einer genauen Gemeinschaft. Er ist aus dem Teufel heraus, und wird, wenn er so bleibet, ewig sein Theil mit ihm haben in dem Psul, der mit Feuer und Schwefel brennet.

Ich halte nicht für nöthig, von der Unseligkeit derer, die Christus Geist nicht haben, nicht weiter zu reden. Denn wen das, was wir aniezt davon gehört haben, nicht wecket, der wird auch das, was noch weiter davon gezeuget werden möchte, wie eine taube Otter anhören, oder vielmehr vor seinen Ohren vorbeyst rauschen lassen. Da ich aber hoffe, daß einige durch diß Wort sich in ihrer Unseligkeit fühlen werden; so dringet mich die Liebe, solchen Seelen noch zu zeigen, wie sie aus ihrer grossen Unseligkeit errettet werden können. Euch allen gebe ich denn, aus dem Liebes-vollen Herzen Jesu Christi, die gewisse Versicherung, daß ihr mit dem Geiste Gottes und Christi
noch

noch gesalbet werden könnet und sollet. Wollet ihr so selig werden, so ist nöthig,

1) daß ihr, an diesem Buß-Tage, euer geführtes Leben vor Gott recht beleuchtet. Bedencket doch, wie übel ihr gehandelt habet. Um einer kurzen Sünden-Lust willen habet ihr Jesum, seinen Geist, und alle euch angebotene Seligkeit von euren Herzen weggewiesen. Ihr habet, vor dem Anklopfen und liebevollen Locken des Heiligen Geistes, eure Ohren und Herzen verschlossen. Ihr habet die Sünde in euch gesoffen, wie Wasser, und habet, durch dieselbe, vom Satan euch bewohnen und beherrschen lassen. Ist das nicht betrübet und fürchterlich? Wie? Wenn euch Gott, in dieser Verachtung seiner Gnade abgehauen hätte; wo würdet ihr euch jetzt befinden? Ach wachet doch nun einmal recht auf, bedencket und überleget eure Unseligkeit, und lernet sie recht fühlen! Wollet ihr das, so

2) wendet euch sogleich zu dem Herrn Jesu, und bittet Ihn: O Herr Jesu, du Seligmacher der armen Sünder, erbarme dich mein, des grossen Sünders, der deine Gnade bisher verachtet, sein Herz vor dir und deinem Geiste verschlossen, dem Satan willig gedienet hat, und unter dem Fluche geblieben ist! Ihr Armen, Jesus ist bereit, euer Gebet zu hören und zu erhören. Lasset euch aber die Sache einen wahren Ernst seyn, und verweilet nicht, mit eurem Gebet euch zu Jesu flehendlich zu wenden.

3) Setzet das veste: Jesus, Jesus wird mich armen Sünder, da ich zu Ihn komme, nicht hinaus stoßen. Gründet euch hierin auf sein klares Wort: Wer, wer, wer zu mir kommt, er sey wer er wolle, den, den, den werde ich nicht, nicht hinaus stoßen! Joh. 6, 37. Kommet ihr spät, Jesus wird euch noch annehmen. Sind eure Sünden schwer und übergroß; Jesus wird, wenn ihr nur seiner Gnade Raum laßt, sie alle euch vergeben. Lasset euch daher nichts von Jesu zurücke halten, sondern kommet zu Ihn, wie ihr könnet, und wie ihr seyd, Er wird euch annehmen.

4) Bittet Ihn und seinen Vater, in seinem Namen, um den Heiligen Geist. Werth seyd ihrs nicht, daß der Geist Gottes und Jesu, den ihr so lange verachtet habt, euch noch gegeben werde. Gründet euch aber und bittet auf Jesu Wort: Wer bittet, der nimmt; und: Der Vater im Himmel will den Heiligen Geist geben denen, die Ihn bitten. Bekennet also dem Herrn Jesu eure gänzliche Unwürdigkeit; haltet ihm aber sein Wort vor, werfet euch vor Ihm demüthig nieder, und bittet auf sein Wort, um den Heiligen Geist, ihr werdet Ihn erlangen.

(Schub. kurze Lo. Post.)

§ f f f f

5) Lez

5) Lest das Wort Gottes fleißig, gebet dabey acht, was der Heilige Geist, durch das Wort, in euren Herzen wirket, und folget seinen Bewegungen. Er wird durch das Gesetz euer erschreckliches Verderben nach und nach aufdecken. Ach lasset euch mit der Klarheit des Gesetzes erleuchten, und schließet vor derselben euer Herz ja nicht zu. Er wird euch angst und bange machen über euer Verderben. Ich bitte euch, gebet dieser seiner Gnaden-Wirkung Raum, und vertreibet solche Angst ja nicht mit Welt-Lust. Diese Angst wird ein fröhliches Ende gewinnen. Er wird euch antreiben, aus euren Sünden heraus zu treten, und von der Welt Eitelkeit euch abzusondern. Ach folget seinem Triebe! Er wird euch zum unablässigen Gebet antreiben. Ach folget solchem Triebe, und betet, betet, betet. Die Welt wird euer spotten, und das wird euch anfänglich wehe thun. Der Heilige Geist wird euch aber ermuntern und euch auf das hinweisen, das auf euch, wenn ihr euch von der wahren Bekehrung nicht zurück halten lasset, wartet. Dahin richtet dann Herz und Sinn, und verachtet das elende Spotten der Welt-Kinder getrost.

Der Heilige Geist wird euch durch mancherley Abwechselung, bald durch einigen Trost, bald durch neue Angst führen. Lasset euch seine Führung in Demuth gefallen, und bleibet betende, betende, betende. Er wird endlich aus dem Evangelio, durch den Glauben, Jesum in euch verklären; der Gnade Gottes, der Vergebung aller eurer Sünden und des ewigen Lebens euch göttlich versichern. Er wird in euer Herz einkehren, und euch zu neuen Menschen machen an Herz, Muth, Sinn und allen Kräften. Da, da werdet ihr die ganze Seligkeit, von welcher ihr oben gehöret habet, haben, besitzen, und kräftig schmecken. Ach wie wohl, wie wohl wird euch da werden!

Wohlan, folget dieser Anweisung. Säumet euch nicht! Der Tod und das Gerichte säumen sich auch nicht. Wer Christus Geist nicht hat, der ist nicht sein! Wer mit dem Geiste Jesu gesalbet ist, betrübe ja diesen edlen Geist nicht. O ihr Lieben, folget seinem seligen Triebe beständig! Welche von dem Geiste Gottes sich treiben und leiten lassen, die sind und bleiben Gottes Kinder, selige Menschen, in Zeit und Ewigkeit!

G Jesu, unser Seligmacher, salbe uns alle mit deinem Geiste, und mache uns zu seligen Menschen, Amen!



Verzeich: